FRÜHLING 2025

multiply-europe

AKTUELL

„ICH BIN FÜR DICH!“

Ortsgemeinden — Weltmission

multiply europe

• Horn-Bad Meinberg

„Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?“

– Römer 8,31

HEINRICH REMPEL, GESCHÄFTSFÜHRER

„**Wir leben in unruhigen Zeiten!**“ Diese Aussage höre ich immer wieder in meinem Umfeld. Und tatsächlich fühlt es sich so an, als ob viele Sicherheiten und Gewissheiten zusammenbrechen. Die Radikalisierung der Großmächte unserer Welt, die Anschläge in deutschen Städten, Kriege und Konflikte, wirtschaftliche Ungewissheit, Ausweisung von Mitarbeitern aus den Einsatzländern, Verfolgung der Gläubigen, das alles macht uns in diesen Tagen zu schaffen.

Welch ungeheure Kraft liegt doch in der Aussage aus Römer 8,31? Gott ist für uns und wer kann dann noch gegen uns sein? Weil er seinen Sohn nicht verschont hat, sondern in ihm seine vollkommene Liebe zu uns gebracht hat, können wir uns seiner Liebe und Zuneigung gewiss sein.

Gottes Liebe relativiert alles, was im Leben geschieht. Das Schwere wird am Ende nicht das letzte Wort behalten! Das macht zwar die Situationen, in die wir manchmal kommen, nicht angenehmer. Aber Menschen, die zu Gott gehören, können mit Gewissheit sagen: „Was gerade geschieht, tut mir sehr weh. Aber ich weiß, dass Gott bei mir ist. Was kann mir alles andere anhaben? Wohin er mich jetzt führt, wird es gut sein“.

Wir möchten, dass alle Völker dieser Erde im Glauben diese Zusage Gottes annehmen können: „**Ich bin für dich!**“

TREK

Trek ist unser Jüngerschaftprogramm. Sei dabei, wenn Du herausgefordert werden möchtest, Jesus außerhalb deiner Komfortzone zu folgen, bereit bist deinen Horizont zu erweitern und Menschen die Liebe Gottes weiterzugeben.

September 25 – Juni 26

595 € pro Monat

Vorbereitung, Einsatz, Debrief

Mehr Informationen auf www.multiply-europe.com.

© Coverbild: Johann Matthies

© Christina Chimuco

• Portugal

Im Blickpunkt: Portugal

© Joanna Pharazyn

JONATHAN UND JOANNA (PHARAZYN) GUTIERREZ & WALTER UND NADESHDA KLAUSE

Portugal, das westlichste Land Europas, ist bekannt für seine wunderschöne Landschaft. Von Olivenplantagen und Weinbergen, über die Atlantikküste mit ihren goldenen Stränden, und die historischen Städte wie Lissabon und Porto machen das Land zu einem beliebten Reise- und Ferienort. Kulinarisch begeistert Portugal mit Spezialitäten wie einfach gewürzten, aber sehr schmackhaften Fleisch und Fischgerichten Bacalhau (Stockfisch), und den berühmten Pastéis de Nata (Puddingtörtchen). Als Fremder in der portugiesischen Kultur, braucht es etwas mehr Zeit, um das Vertrauen der Menschen zu gewinnen, um dann aber tiefe verbindliche Freundschaften mit ihnen zu pflegen.

Geistlich gesehen ist Portugal stark vom Katholizismus geprägt, doch für viele ist der Glaube eher eine Tradition als eine lebendige Beziehung zu Christus. Portugiesen, die von der Religion enttäuscht sind, wollen sehen, wie der Glaube gelebt wird. Sie wollen wissen, ob die Nachfolge Jesu einen Unterschied in unserem Leben macht oder nicht. Viele sind damit aufgewachsen, in die Kirche zu gehen, ohne dort wirklich jemanden zu kennen, ohne Raum für Fragen zu haben und ohne zu sehen, welche Auswirkungen der Kirchgang auf ihr tägliches Leben haben kann.

© Walter Klause

Wie können wir für Portugal beten?

- Anstelle von religiösen Traditionen, beten wir für persönliche Beziehungen zu Jesus Christus.
- Gemeinden und Missionare sollen geistgeleitet mit Liebe und Weisheit das Wort Gottes verkünden.
- Betet für die junge Generation, damit sie ihre Hoffnung in Jesus finden und ihm als ihren Herrn und König folgen.
- Die Einheit unter den Christen möge ein Licht für Portugal sein. (1)

Spendenzweck

(1) Portugal

Kurznachrichten

© Waldemar Schröder

• Elfenbeinküste

Eine Gemeinde für Kriphaio

THEO KRABA

Der alte Mann starrte fasziniert auf die Hörbibel in seinen Händen. Die Worte; die aus dem seltsamen Gerät an seine wettergegerbten Ohren drangen, waren ihm vertraut. Geschichten über Jesus in seiner Muttersprache. Er konnte gar nicht mehr aufhören, den Worten zu lauschen und ließ sich auch von dem Stimmengewirr der ganzen Dorfbewohner nicht davon ablenken.

Bald wollten Theo Kraba und seine Mitarbeiter das Dorf Kriphaio wieder verlassen, aber der alte Mann hielt sie auf. „Ich möchte noch mehr von diesem Jesus wissen", sagte er. „Könnt ihr nicht bleiben und hier eine Kirche gründen? Dann werden wir besser verstehen und mehr von ihm lernen"

Der aufrichtige Wunsch des Dorfbewohners berührte Theo zutiefst und er nahm sich vor, wiederzukommen um hier eine Gemeinde zu starten. Er dachte auch an einen seiner Bekannten, der die Gemeinde in ihren ersten Schritten begleiten und dort Pastor sein könnte.

Betet mit, dass Theo auf seiner Reise in die Elfenbeinküste, Ende März, wieder nach Kriphaio zurückkehren kann. Vielleicht kann da schon der erste Hauskreis dieser neuen Gemeindegründung gestartet werden. (2)

© Theo Kraba

• Albanien

Trek Halbzeit

JOHANNA NEUDORF

Die Aussicht auf das Meer war atemberaubend. Staunend standen die acht Trek-Teilnehmer nebeneinander auf der Mauer einer alten Ruine, hoch über der kleinen Stadt Sutomore in Montenegro. Gemeinsam mit den Mitarbeitern aus Deutschland hatten sie sich hier eine kleine Auszeit genommen, um über ihren Einsatz in Albanien nachzudenken.

Was war in den drei Monaten nach dem Training alles geschehen? Jeder hatte die neue Kultur, die Sprache und den Missionsauftrag in der neuen Stadt auf seine eigene Weise erlebt. Jedes Team hatte Herausforderungen gemeistert, wertvolle Kontakte geknüpft und sich selbst besser kennengelernt. Gemeinsam reflektierten sie über schöne Momente, mutige Schritte, Konflikte und die Herausforderungen, die noch vor ihnen lagen, und brachten all dies vor Gott.

Nach einigen Tagen kehrten sie erfrischt an ihren Einsatzort zurück. Die Teilnehmer hatten die Auszeit sichtlich genossen und sich erneut an die Ziele erinnert, die sie hierhergeführt hatten. Wir beten, dass die Trek-Teilnehmer auch in den kommenden drei Monaten Gelegenheiten nutzen, um Gottes Liebe an der Schule in Lezha und im Rahmen der MozaikKirche in Lushnje weiterzugeben. (3)

Spendenzwecke

(2) Elfenbeinküste
(3) TREK
(4) Gemeindegründung Potsdam, André & Olga Pritzkau

• Potsdam

Olgas Duplo-Zeugnis

ANDRÉ PRITZKAU

Es ist eine Freude zu sehen, dass das, was für die, die Olga Pritzkau schon lange kennen – nämlich ihre hoffnungsvolle und herzensgute Art – ihr bereits nach wenigen Monaten in ihrem Job als Schulbegleiterin von Menschen in Potsdam zugeschrieben wird: „Du strahlst so viel Zuversicht aus!“ Dieses Duplo-Zeugnis wurde Olga vor den Winterschulferien ausgestellt.

Olga ist dankbar, wenn für sie gebetet wird, dass die Quelle ihrer Zuversicht – Jesus, in ihren täglichen Begegnungen noch klarer durchleuchtet. Sie möchte, dass andere merken: Jesus ist das Beste, was ihr passieren konnte.

Dieses Duplo-Zeugnis ist für die Pritzkaus auch deshalb so wertvoll, da sie in der letzten Zeit besonders dafür beten, dass Gott Olgas Augenleiden (stark errötete Augen aufgrund ihrer Tropfentherapie) gebrauchen möge, um Menschen auf Gott aufmerksam zu machen. Sie beten, dass sowohl Olgas Augen Gottes Heil sehen als auch andere Menschen durch ihre Augen Gottes Liebe und Heil spüren. (4)

© Andre Pritzkau

• Detmold

MOTIVATED FOR MISSON

Auch dieses Jahr findet wieder die Tageskonferenz Motivated for Mission statt. Hier können sich junge Leute neuen Fokus, neue Motivation für ihr Glaubensleben und ihre Berufung als Christ im Alltag holen.

Es wird ein abwechslungsreicher Tag mit Vorträgen, Lobpreis, Workshops, guten Gesprächen, Gemeinschaft, Essen und Gebet sein.

Freue dich auf Impulse von:

BENNY HERMANN
Gemeindegründer

SAM DICK
Multiply Kanada

Detmold
24.05.2025
10–18 Uhr

JETZT ANMELDEN:

• Zentralasien

Eine besondere Berufung

© Margarethe Daiker

MARGARETHE DAIKER

Aijamal und Ayim* leben seit Generationen in Dörfern Zentralasiens. Sie gehören zu unserer Gemeinde. Ihre Ehemänner jedoch teilen ihren Glauben an den Sohn Gottes nicht. Aus diesem Grund können die Frauen sich nicht jeden Sonntag auf den langen Weg zur Gemeinde machen. Einen Sonntag darf Ayim dennoch in die Stadt. Ich treffe sie zufällig in der Marschrutka (Kleinbus-Sammeltaxi). Sie ist so glücklich, dass sie kommen kann.

„Ich vermisse euch so sehr! Jedes Mal, wenn ich die Fotos sehe, wenn ihr euch mit den Frauen aus der Gemeinde trefft, muss ich weinen, weil ich nicht dabei sein kann. Aber ich weiß, ich bin nicht allein!“

Letzten Freitag habe ich die beiden Frauen besucht. Wir haben uns in einem Café getroffen, um ungestört reden zu können. Die Nachbarn üben großen Druck aus, wenn „verdächtige“ Personen zu Besuch kommen, da sie von dem Glauben der Frauen wissen. Wir saßen im Keller des Cafés und waren die zwei Stunden die einzigen Gäste dort. Mich beindruckte ihr Glaube und ihr Mut. Gott hat diese Frauen berufen, erste Zeugen ihrer Generation und ihrer Familien zu sein. Betet für sie, dass sie treu bleiben, Mut haben und Gottes Schutz erleben. Eine große Herausforderung ist für sie im Moment der Fastenmonat. Betet für Weisheit im Umgang mit all den Verwandten und Nachbarn, all den Traditionen und Erwartungen, die an sie gestellt werden. (5) *Namen geändert

© Margarethe Daiker

© Margarethe Daiker

Spendenzwecke

(5) Zentralasien
(6) Türkei

Von Dunkelheit zum Licht

SERDAR UND NAGIHAN

Serdar wurde in eine muslimische Familie in der Türkei geboren. Schon als Kind besuchte er regelmäßig die Koranschule und lernte Gebete auswendig. Während seines Militärdienstes in Antakya verspürte er eine unerklärliche Freude, wenn er die Kirche von St. Pierre betrat. Zurück in der Heimat begann er den Koran in Türkisch zu lesen und stellte fest, dass das Bild Gottes, das er darin fand, nicht mit dem übereinstimmte, wonach sein Herz suchte.

Er wandte sich zunächst dem Atheismus zu, doch sein Hunger nach Wahrheit führte ihn durch viele Religionen und Philosophien. Schließlich begegnete er einem gläubigen Nachbarn, der ihm von Jesus Christus erzählte. Serdar begann, die Bibel zu lesen, und erkannte, dass Jesus nicht nur ein Prophet, sondern der Sohn Gottes war. 2016 ließ er sich auf seinen Glauben taufen.

Seine Frau Nagihan war zunächst strikt dagegen. Sie war in einer gläubigen, muslimischen Familie aufgewachsen und hatte nie ihre Religion hinterfragt. Eine christliche Nachbarin erzählte ihr jedoch von einem Gott, der liebt und vergibt. Naghihan versprach, die Bibel zu lesen, falls sie ihre Lehrerprüfung bestand – und genau das geschah. Als sie das Evangelium las, erkannte sie die Wahrheit und ließ sich 2017 taufen.

Heute dienen Serdar und Nagihan in ihrer Gemeinde in K. Trotz Widerstand aus ihren Familien teilen sie das Evangelium mit anderen Muslimen und beten für ihre Errettung. Sie wissen:

© Serdar Berk

„Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Lebt als Kinder des Lichts!“
– Epheser 5,8. (6)

PayPal

Wenn du mit PayPal spenden möchtest, kannst du unter dem Punkt Mitteilung deinen Verwendungszweck angeben.

Vielen Dank!

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Multiply – MB Mission e.V.

IBAN

DE05 4726 0121 8205 7712 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

DGPBDE3M

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

• Essen

Wenn Gott Herzen bewegt

DARLENE LÖWEN

„Womit beschäftigt sich der postmoderne Mensch am meisten? Vor allem mit SICH SELBST.“ Mit diesen Worten beschreibt Dietrich Schindler, der Gründer des „My Life Workshops“, den Kern des Kurses. Der Workshop setzt genau dort an, wo jeder Einzelne steht: Er lädt dazu ein, das eigene Leben zu erforschen, Gottes Spuren zu entdecken und zu erleben, wie Gott neu mit einem anfängt.

Diese Vision hat uns, Darlene und Heinrich, überzeugt. Nach ersten Erfahrungen mit dem Workshop waren wir sicher: Dieser Kurs passt genau in unseren Kontext. Um möglichst viele Menschen einzuladen, verteilten wir gemeinsam mit 52 Personen aus sieben Kirchengemeinden (Bünde, Gummersbach, Mettmann, Heepen, Brackwede, Recklinghausen, Essen) Flyer – trotz Minustemperaturen und mit viel Gebet. Auch persönliche Kontakte luden wir bewusst ein, in dem Vertrauen: Wir laden ein – Gott wirkt. Jede Person, die kommt, ist von Gott gesandt.

Der interaktive Workshop fordert heraus und ermöglicht es, sich mit den tiefsten Fragen des Lebens auseinanderzusetzen – in dem Maß, wie es jeder Einzelne zulassen möchte. Diesmal hätten wir uns mehr Teilnehmer gewünscht. Doch wir vertrauen darauf, dass Gott an den Menschen wirkt, die da sind, und dass die Gespräche in ihren Herzen weiterarbeiten.

© Christian Rempel

Nach dem dritten Treffen beteten wir als Team, dass Gottes Friede die Menschen erreicht. Schalom – dieser tiefe, allumfassende Friede – fasst die Sehnsüchte des Menschen zusammen. Mit dem priesterlichen Segen entließen wir die Teilnehmer und vertrauten darauf, dass Gott das Wachstum schenkt. (7)

Übersicht Spendenzwecke

(1) Portugal
(2) Elfenbeinküste
(3) TREK
(4) Gemeindegründung Potsdam, André & Olga Pritzkau
(5) Zentralasien
(6) Türkei
(7) StartUp Kirche Essen

Bestellen und Abbestellen des Newsletters ist jederzeit möglich: info@multiply-europe.com

Multiply-MBMission e.V.
Meinberger Str. 53f
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon: +49 5234 50 661 58
Email: info@multiply-europe.com
www.multiply-europe.com

Bankverbindung:
VerbundVolksbank OWL
BLZ: 47260121
Konto: 8205771200
IBAN: DE05 4726 0121 8205 7712 00
BIC: DGPBDE3M

multiply europe